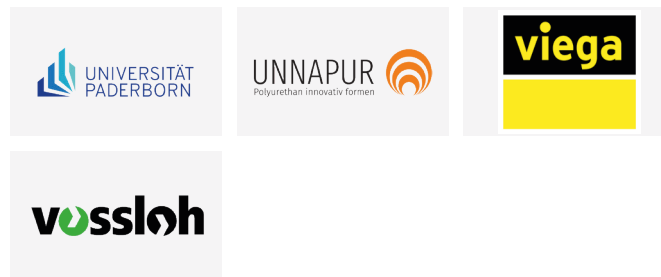


2nd Life – die Netzwerkpartner



Das ZIM-Innovationsnetzwerk **2nd Life** setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft der Kunststoffindustrie. Im Fokus stehen Lösungen, die Kunststoffprodukte von Anfang an so gestalten, dass sie länger genutzt, leichter demontiert und hochwertig wiederverwertet werden können. Damit definiert **2nd Life** einen neuen Qualitätsstandard: Kunststoffprodukte sollen nicht nur funktional und wirtschaftlich überzeugen, sondern auch ressourceneffizient und verantwortungsvoll gestaltet sein. Die Enkelfähigkeit wird zum zentralen Merkmal zukunftsfähiger Produkte und verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischem Nutzen. Dieser Ansatz ist zugleich ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Entscheidungen sollen langfristig tragen, Umwelt und Ressourcen schonen und echten Mehrwert für kommende Generationen schaffen.

Kontakt und Ansprechpartner

Jan Tinz +49 151 21436489
tinz@kimw.de



Ludger Wüller +49 151 40731861
wueller@kimw.de



Pia Burandt +49 160 6048454
burandt@kimw.de



ZIM-INNOVATIONSNETZWERK 2nd-life-network.eu



Kunststoff-Institut Lüdenschied
KIMW Management GmbH
Karolinenstraße 8 | 58507 Lüdenschied
www.kunststoff-institut.de



Quelle: Bing_Image_Creator

ZIM-INNOVATIONSNETZWERK PHASE 1



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zielsetzung des ZIM-Innovationsnetzwerks

Ziel des Vorhabens ist der Aufbau eines branchenübergreifenden Innovationsnetzwerkes, in dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen gemeinsam neue Wege für eine nachhaltige, zirkuläre Kunststoffwirtschaft entwickeln. Die Branche steht unter großem Veränderungsdruck. Klassische lineare Wertschöpfungsmodelle stoßen an ihre Grenzen, während Initiativen wie der European Green Deal, die EU Kunststoffstrategie und neue Kreislaufwirtschaftsvorgaben die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Transparenz verschärfen. Gleichzeitig erwarten Kundinnen und Kunden ebenso wie OEMs nachvollziehbare Materialkreisläufe, Rezyklateinsatz und Klimaverantwortung. Hier setzt **2nd Life** an und verwandelt regulatorische Anforderungen in Innovationschancen. Vor allem kleinen und mittleren Unternehmen bietet das Netzwerk einen direkten Zugang zu Forschung,

Technologie und Entwicklungspartnerschaften. Die gemeinsame Arbeit an neuen Materialien, Designs und Prozessen senkt Risiken, beschleunigt Innovationen und eröffnet neue Marktpotenziale. Entscheidend ist der frühe Fokus auf Produktentwicklung: Nur wenn Materialien, Konstruktion und Design konsequent zirkulär gedacht werden, kann ein Produkt später tatsächlich ein „zweites Leben“ erhalten. Indem **2nd Life** sowohl neue enkelfähige Produkte entwickelt als auch bestehende Anwendungen optimiert, schafft das Netzwerk die Grundlage für eine moderne, kreislauforientierte Kunststoffwirtschaft. Bereits 34 Partner aus Deutschland und Spanien stärken in diesem internationalen Netzwerk ihre Wettbewerbsfähigkeit und zeigen, wie Kunststoff verantwortungsvoll und nachhaltig gestaltet werden kann – heute und für die nächsten Generationen.

Entwicklungsleitlinien in 2nd Life

Enkelfähige Produktentwicklung

Die erste Leitlinie behandelt die Notwendigkeit, Kunststoffprodukte von Beginn an so zu gestalten, dass sie langlebig, modular, reparaturfähig und hochwertig recycelbar sind. Dies umfasst sowohl die Auswahl geeigneter Materialien als auch neue Konstruktionsprinzipien, die eine flexible Anpassung und Wiederverwendung ermöglichen. Bereits in der frühen Entwicklungsphase sollen Kreislauffähigkeit, Demontierbarkeit und recyclinggerechtes Design integraler Bestandteil des Produktentwurfs werden. Ergänzend werden Fertigungsprozesse gefordert, die ressourcenschonend sind und auch schwankende Qualitätä-

ten von Rezyklaten effizient verarbeiten können.

Kreislauffähigkeit bestehender Produkte

Die zweite Leitlinie richtet den Fokus auf Produkte, die bereits am Markt bestehen. Im End-of-Life sollen deren Materialien nicht als Abfall verstanden werden, sondern als wertvolle Ressource, welche die Versorgungssicherheit in einer Kreislaufwirtschaft sicherstellen. Dazu gehören der verstärkte Einsatz hochwertiger Sekundärrohstoffe, der Einsatz intelligenter Materialien zur Lebensdauererweiterung sowie digitale Instrumente wie produktbegleitende Daten oder digitale

Produktpässe. Fortschrittliche Sortier- und Trenntechnologien – zunehmend KI gestützt – bilden hierbei eine zentrale technische Grundlage, um bestehende Stoffströme zurückzuführen.

Technologien und Verfahren zur zirkulären Produktnutzung

Die dritte und letzte Leitlinie widmet sich der praktischen Nutzung zirkulärer Ansätze im Markt. Moderne Technologien wie Additive Fertigung sollen neue Upcycling Potenziale erschließen,

indem Rezyklate als Ausgangsmaterial für neue, individualisierte Produkte genutzt werden. Gleichzeitig sollen innovative Geschäftsmodelle wie „Product as a Service“ Anreize schaffen, Produkte langlebig und reparaturfreundlich zu entwickeln, da Unternehmen selbst an einer effizienten Wiederverwendbarkeit interessiert sind. Ergänzend soll die gesellschaftliche Akzeptanz für zweitgenutzte Produkte gestärkt werden – etwa durch digitale Produktgeschichten, die Transparenz schaffen und emotionale Wertbindung fördern.



Förderung & Ablauf

Nach der 18-monatigen Phase 1 zur Errichtung des Netzwerks folgt die Förderphase 2 für eine Ausformulierung der Projektanträge, deren Dauer und Förderquoten je nach Ausrichtung des Netzwerks variieren:

Für internationale Netzwerke ist die Laufzeit der Phase 2 auf 36 Monate ausgelegt. Hier werden die Netzwerkmanagementkosten in Phase 2 mit einer Förderquote von 80% im ersten, 60% im zweiten und 40% im dritten Jahr gefördert. Die spezifischen Förderquoten ermöglichen eine zielgerichtete Unterstützung, angepasst an die jeweiligen Anforderungen nationaler und internationaler Projekte.

Kosten je Teilnehmer für die zweite Phase werden, abhängig von der Teilnehmeranzahl, voraussichtlich bei ca. 2.500 € pro Jahr liegen.

Phase 1: 01.01.2026 – 30.06.2027

Phase 2: 01.07.2027 – 30.06.2030

Was ist ein ZIM-Innovationsnetzwerk?

Ein ZIM-Innovationsnetzwerk bezeichnet den Zusammenschluss von mindestens sechs KMU und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit dem Ziel, gemeinschaftlich innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln und Verwertungskonzepte zu erarbeiten. Ziel ist die synergetische Zusammenarbeit auf einem oder mehreren Techno-

logiefeldern von der Forschung und Entwicklung bis zur Vermarktung der FuE-Ergebnisse. Innerhalb eines Innovationsnetzwerkes werden sowohl das Management des Netzwerkes (z.B. ZIM-IN) als auch die Aktivitäten zur Entwicklung von FuE-Projekten (z.B. ZIM-KOOP) gefördert. Das Netzwerk wird von Netzwerkmanagern/-innen koordiniert.

Jetzt Netzwerkpartner werden*

Ihre Vorteile

- Sicherung Ihrer Innovationsfähigkeit
- Einfacher Zugang zu Fördermitteln sowie zu überregionalen und internationalen Projekten
- Nutzung von Synergien durch gemeinsame Entwicklungsprojekte
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
- Reduzierung von FuE-Kosten
- Minimierung individueller Entwicklungsrisiken
- Entlastung von Formalitäten durch die Anleitungen des Netzwerkmanagements
- Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte
- Ausbau und Weiterentwicklung von Innovationsstrategien über den eigenen Tellerrand hinweg
- Realisation von bisher nicht umsetzbaren innovativen Ideen und Projekten

*Förderbedingungen: Sie sind ein:

- KMU < 250 MA < 50 Mio. EUR Jahresumsatz, < 43 Mio. EUR Jahresbilanzsumme
- MU < 500 MA, wMU < 1000 MA
- FuE-Einrichtung
- > 1000 MA (gelten als assoziierte Partner)

Datenschutzrechtliche Hinweise:

Verantwortlich für die Zusendung dieses Flyers ist das Kunststoff-Institut Lüdenscheid. Die Zusendung erfolgt aufgrund Ihres Interesses an Neuigkeiten aus unserem Hause. Informationen zur Datenerhebung finden Sie unter www.kunststoffinstitut.de. Sie haben jederzeit die Möglichkeit einer zukünftigen Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für diese Zwecke zu widersprechen. Einen Widerspruch richten Sie bitte an das Kunststoff-Institut Lüdenscheid, Karolinenstraße 8, 58507 Lüdenscheid, Tel.: +49 2351 1064-191 oder mail@kimw.de. Fragen zum Datenschutz richten Sie an datenschutz@kimw.de.